

letieren. Festtage sehnnet. onirung orschulle. Ferner Besorgst so von nstheime : darum realschule zu ung mit Riethen d finden d stott, ptoir ist r, sowie ads bis ne Ge- System's r, ihren roerung schafften, n. Für Banberz ne Boll- Ankerms 1. A. sifibetrag de theil- Weiche rechtigt, rt Bor- gabe der papiere. dem, der Conto- n. Für ichtlicher 1. Mat, st. Für l. gegen- schaftlich. taglicher at. Bei behn 50, uherdem Nord- sichtig. rde hier en Markt Herrent. ) Goffler rer von ) R. Na- von der r. Söhle r. Firma Behrens r. Firma lben die er Direc- es Herrn Schnars, s. Söhle, : an die von der rrin W. remmerer erenberg- und zu Emanuel st. Das n 8. Uhr Morgens im Mai ebstühle seit 1869 werden. pflichtung , welches ch ist ein tigt. Es itgliedern velde bei gung mit

4 % und bei 6 monatlicher Kündigung mit 4 % pro Anno vergütet werden. Die Bank bewilligt Credite an Mitglieder bis 20000 M., ferner werden Besche in Discont, sowie auch Werthpapiere u. in Depot genommen. Der Gewinn wird am Jahreschluss nach Abzug der für Inventar, Haus-, Reservefond und Delcredere-Conto abzuschreibenden Procente an die laufenden Jahres- und Quartals-Einkünfte pro rata vertheilt. Die Verwaltung besteht aus 4 Aufsichtsräthen und 22 Vorstand-Mitgliedern; aus letzterer Mitte werden ein erster und zweiter Vorsitzender gewählt; dieselben sind: erster Vorsitzender O. Bornberg, zweiter Vorsitzender F. W. E. Meyer. Der Anceintial nach scheidet jedesmal im Februar und Juli der vierte Theil der Verwaltung aus. Die Gesellschaft besitzt ihr eigenes Grundstück, Esde bei Leinen Johannis- und Schauenburgerstraße. Die Bank besorgt außer Ummesahlungen, den An- und Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons u. und eröffnet auch Nicht-Mitgliedern Giro-Conten (Gelder zur täglichen Verfügung) und verzinst diese Gelder mit 3 % pro Jahr. In dem seit einigen Jahren erbauten feuerfesten Gewölbe der Bank können auch Nicht-mitglieder Werthpapiere, Pretiosen, Gold- und Silbergegenstände in Aufbewahrung geben. Statuten und Geschäfts-Regulative sind unentgeltlich im Bureau der Bank in Empfang zu nehmen.

**Reichsbank in Hamburg.** Actien-Gesellschaft, gegründet am 9. Januar 1872 mit einem Actien-Capital von 2, Millionen Thalern, vorerit mit 40 pCt. Einzahlung, welches laut Bescheid der General-Versammlung vom 8. März 1876 auf 1 1/2 Millionen Thaler herabgesetzt wurde. Im Monat März 1880 sind weitere 20 % auf die Actien eingezahlt, so daß das eingezahlte Capital 3, 3. M. 2,225,000 beträgt. Die Bank betreibt Fonds-Commission, Wechsel- und Conto-Corrent-Geschäfte; sie ist Inhaberin des Effecten-liquidations-Bureau. Den Aufsichtsrath bilden die Herren J. Frensdorff, 1. Vorsitzender, Leopold Jacobi, stellvertretender Vorsitzender, S. L. Jonas, Emanuel Holenbacher, Dr. jur. Martin Söhle. Directoren sind die Herren Jul. J. Sedels und G. D. Jensen. Das Bureau Admiralitätsstraße 22 ist an allen Werktagen von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet.

**Bibliotheken.**

**Öffentliche u. Corporations-Bibliotheken:** 1) Die Stadtbibliothek, im Gumnastal-Gebäude auf dem ehemaligen Domplatz, umfaßt jetzt gegen 300,000 Bände gedruckter Bücher, eine sehr bedeutende Anzahl von Dissertationen und 5000 Handschriften. Director ist Herr Dr. Jeser, Secretaire sind die Herren A. von Dömer und Dr. C. Waller. Zur Benutzung der Bibliothek ist das Lesezimmer täglich von 1-4 Uhr, in den drei Wintermonaten von 15. November bis 15. Februar von 12-3 Uhr geöffnet. Die Stunden von 2-3 Uhr sind zum Ausleihen und Wiederabliefern von Büchern bestimmt. 2) Die Commerz-Bibliothek, gegründet 1735, enthält ca. 50,000 Bände und befindet sich in den „Börse-Arkaden“, Anfang der Bank gegenüber. An hiesige Bürger werden Bücher gegen Empfangs-quittung täglich von 12 bis 3 Uhr ausgeliehen. Bibliothekar: Herr Dr. D. Matien, Secretair der Handelskammer. 3) Die Bibliothek der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, gestiftet 1765, ist ein Opfer des Brandes von 1842 geworden. Eine seitdem angelegte Sammlung im Gebäude der Gesellschaft umfaßt jetzt außer 4-5000 Bänden Hamburgischen ca. 15,000 Bände aus fast allen Fächern der Wissenschaft, namentlich Naturkunde, Technik und Kunst, aber auch nicht minder, seit dem Beitritt der Architektonischen Gesellschaft und des Vahenbanns zu der priv. Gesellschaft, Geographie und Reisen, Geschichte und Politik, Biographie, Staats- und Volkswirtschaft, Handelswissenschaft und schöne Literatur, sowie solche Werke über Architektur und Ingenieurwesen. Die Bibliothek steht täglich von 1-3 Uhr zur Benutzung offen; Vorleser derselben sind die Herren Dr. F. A. Wimmel und A. Dierdorfer. 4) Die Bibliothek der St. Catharinenkirche, gegründet 1477, zählt über 2000 Bände (meist theolog. Werke). Wer Bücher zu benutzen wünscht, hat sich an Herrn Jänich, Küster der Kirche, zu wenden. 5) Die Bibliothek des Medicinal-Collegiums, 1822 gestiftet, ca. 3000 Bücher zählend, befindet sich im Stadthaus. 6) Die Bibliothek des ärztlichen Vereins umfaßt ca. 12,000 Bände. Bibliothekar ist Herr Dr. Amund. 7) Die Bibliothek des Stadtraths enthält ungefähr 2800 Bände, hauptsächlich Hamburgischen. 8) Die Militär-Bibliothek der ehemal. Hamburg-Infanterie-Officiere ist den Officieren des zweiten Infanterie-Regiments Nr. 76 zur Benutzung, unter Vorbehalt des Eigenthumsrechtes des hamburgischen Staates und des Rechtes der Mitbenutzung Seitens der früheren Teilnehmer der Bibliothek überlassen worden. Sie befindet sich im früheren preussischen Postgebäude, Gänsemarkt 39. 9) Die Bibliothek des juristischen Vereins. (S. diesen Artikel.) 10) Die Bibliothek des Vereins für Hamburgische Geschichte. (S. diesen Artikel.) 11) Volksbibliothek des Schillervereins. (S. diesen Artikel.) 12) Volksbibliothek des Vereins für innere Mission. (S. diesen Artikel.) Andere Corporations-Bibliotheken 1) unter den betreffenden Artikeln. Die Kataloge von 2, 3, 5, 8, 9 und 11 sind gedruckt. Außerdem besitzen die Gelehrten- und die Real- und die Johanneums, die höhere Bürgerschule und das Lehrer-Seminar Lehrer- und Schüler-Bibliotheken.

**Privat-Bibliotheken,** vorzüglich solche, die sich durch Reichthum in einem speciellen Fache auszeichnen, heißen: 1) Herr Dr. F. A. Erpp: Hamburgischen. 2) Herr Joh. Ph. Frisch: Hamburgischen, bel. Bilder-Sammlung. 3) Herr C. F. Gaedebeins, die von dem verst. Herrn D. C. Gaedebeins gesammelten Hamburgischen.

**Volks-Bibliothek.** Die 1862 vom Schiller-Verein gegründete Volks-Bibliothek ist seit Anfang 1877 mit dem Hamburgischen Zweig-Verein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung vereinigt. Ihr Zweck ist, den weniger Bemittelten und namentlich den arbeitenden

Leuten unserer Mitbürger für ein geringes Besoldung gute, unterhaltende sowohl als lehrende Lectüre zugänglich zu machen. Die Bibliothek, aus Geschenken von Freunden des Unternehmens, Ankaufen und der ihr zu unentgeltlicher Benützung überwiesenen Sammlung des Vereins von 1847 bestehend, enthält gegenwärtig schon mehr als 7000 Bände und wird stets nach Maßgabe der vorhandenen Mittel vermehrt. Das Local ist jetzt Raboiten 53, Parterre. Die Verwaltung besorgt aus den Herren O. Matien, Dr. D. Wehner, A. Nicolai, Dr., und G. Wehner. Die Bibliothek ist täglich (außer an Sonn- und Festtagen), Abends von 8-10 Uhr geöffnet. Bibliothekar ist Herr G. Ringwort.

**Volksbibliotheken des Vereins für innere Mission.** Der Verein für innere Mission (vgl. diesen Artikel) hat bei einem jeden seiner Stadtmissionare eine Bibliothek von guten Volks- und Jugendschriften angelegt, deren Benutzung mit wenigen Ausnahmen eine unentgeltliche ist. Der Zweck ist dabei: auch durch Darreichung guter Lectüre die ärmeren Volksklassen zu heben. Diese Bibliotheken sind bis auf diejenige des St. Jacobi-Districtes nicht sehr umfangreich; sie mögen jetzt etwa zusammen 6000 Bände umfassen. Ihre Benutzung ist aber eine größtentheils sehr stark, und der Verein ist deshalb darauf bedacht, sie nach Kräften zu vermehren. Da diese Bücher bei starker Benutzung begrifflicher Weise sehr abgebraucht werden, so sind auch jährlich unbrauchbar gewordene durch neue zu ersetzen. Für jede Buchhülle zur Erhaltung und Vermeerung dieser Bibliotheken ist der Verein im so dankbarer, als er gerade auch dadurch in vielen Familien gegenwärtig wirkt. Geschenke an Geld oder geeigneten Büchern (guten Volkschriften, die in deutschem und evangelischem Sinne populär geschrieben sind) nehmen sämtliche Angehörte des Vereins, sowie die Mitglieder des Verwaltungs-Ausschusses entgegen. Weitere Ankauf über diese Bibliotheken erteilen bereitwillig Herr Major Bault, Baltharstr. 12 und der Vorleser der Stadtmission, Herr Jasper von Dörpen, Valentinstamp, Bl. 16, H. 1

**Bildungsanstalten, Schulen, Kindergärten.**

**Bürgerschule, Höhere, f. Höhere Bürgerschule.**

**Chemisches Staats-Laboratorium in Hamburg,** gemäß dem Besetze vom 6. Mai 1878 durch Reorganisation des zum Akademischen und Real-Gymnasium gehörigen Laboratoriums als selbstständiges Institut errichtet, gehört zu den der Ersten Section der Oberlehrerbehörde unterstellten wissenschaftlichen Anstalten. Dasselbe hat einerseits die Aufgabe, alle gerichtlich-chemischen (forensischen) und hygienisch-chemischen Untersuchungen und Arbeiten auszuführen, sowie anderen hiesigen Gerichten, Behörden und Verwaltungen Gutachten über chemisch-technische Fragen zu erteilen, andererseits durch Vorträge und praktische Uebungen angehende Chemiker resp. solche junge Männer, welche die Chemie als Hülfswissenschaft studiren wollen, systematisch zu unterrichten, sowie ausgebildeten Chemikern oder Aerzten, Technikern, Pharmaceuten, Baukünstlern u. s. w. Gelegenheit zur Ausführung chemischer Untersuchungen zu bieten. Außerdem sollen von Seiten der Anstalt wissenschaftliche Arbeiten angenommen und durch öffentliche Vorträge öffentliche Kenntnisse in mehreren Kreisen verbreitet werden. Das im Anfang 1880 restaurirte Gebäude befindet sich in der Curienstraße und enthält im Keller die nöthigen Aufbewahrungsräume für Chemikalien und gerichtliche Akkorde, für Schmelz- und Destillations-Arbeiten u. s. w., im ersten Stock (Erdboden) die eigentlichen Arbeitszimmer, im zweiten Stock die Zimmer für freie Vorträge und Bibliothek, Präparaten-Sammlung, Privat-Laboratorium für gerichtliche Untersuchungen u. s. w., Dunkelzimmer für spectroscopische Arbeiten u. s. w. An der Anstalt sind zur Zeit ständig thätig: der Director, ein Assistent, ein Laboratoriumsbediener und zwei Polizeiofficianten, denen speciell die Ueberwachung der Rohungsmittel und Gebrauchsgegenstände obliegt. Die Theilnahme an den Vorträgen und praktischen Uebungen steht auf Grund der Statuten Jedem frei und ist an keinerlei Vorlesungen betr. Vorbildung, Zeugniß u. s. w. gebunden. Das den Unterrichtsplan und die für diesen geltenden statistischen Bestimmungen enthaltende Programm kann von jedem sich dafür Interessirenden während der Sprechstunden von 11-12 Uhr im Chemischen Staats-Laboratorium (Eingang Curienstraße) in Empfang genommen werden. Director der Anstalt ist z. B. Herr Dr. phil. F. Wibel.

**Gelehrtenschule des Johanneums, f. Johanneum.**

**Gewerbeschule, die Allgemeine, und die Schule für Bauhandwerker.** Die Gewerbeschule hat die Aufgabe, allen Gewerbetreibenden die für ihren Beruf notwendige wissenschaftliche und künstlerische Ausbildung zu geben, welche in der Werkstatt nicht erlangt werden kann. Die Abend- und Sonntagsschulen haben folgende Unterrichtsfächer: Deutsch, Geschäftsaussage, Englisch, Schreiben, Rechnen, Buchführung, Algebra, Geometrie, Physik, Chemie, Freihandzeichnen, Zirkelzeichnen, Fachzeichnen für Bauhandwerker, Modelliren, Tapetieren, Schiffbauern, Malenbauern, Schloßer, Klempner, Uhrmacher, Kunstgewerbliche Formen- und Farbentzehr, Entwerfen u. Drahten, decoratives Malen, Lithographiren, Modelliren in Thon. Die regelmäßige Aufnahme von Schülern findet Mitte März und Mitte September statt. Das Schulgeld beträgt: Unterrichts- (Zeichnen für Knaben) M. 6, Mittelf. M. 10, Oberf. M. 12. Neben diesen Klassen besteht während des ganzen Jahres eine Tagesklasse für Zeichen, an welche sich für das Winterhalbjahr eine Tagesklasse für decoratives Malen und eine Tagesklasse für Tischler u. anschließt. — Schülerzahl im Winter 1700 im Sommer 1200.

Die Schule für Bauhandwerker bietet Maurern, Steinmetzen, Zimmerern und Bauschülern Gelegenheit, die theoretischen Kenntnisse und die Fertigkeit im Zeichnen zu erwerben, welche einerseits zu einer gründlichen und umfassenden Ausbildung in ihrem Berufe er-